



Am 13. Mai hielt der iranische Präsident Hassan Rouhani in Teheran im Iran eine Rede

Der Iran stellt Europa ein Ultimatum über sein Atomprogramm

Beide Seiten schalten von Konzessionen um auf Konfrontation.

- Warren Reinsch
- [25.06.2019](#)

Der iranische Präsident Hassan Rouhani hatte den europäischen Ländern 60 Tage Zeit gegeben, damit sie „ihre Verpflichtungen erfüllen“ und den Iran vor den Sanktionen der Vereinigten Staaten schützen. Andernfalls würde die Handlungsweise des Iran „unvorhersehbar“ werden.

Der Oberste Nationale Sicherheitsrat des Irans übergab einen Brief, der die Forderung des Irans an fünf Länder festlegte: An China, Frankreich, Deutschland, Russland und an das Vereinigte Königreich. Der Sprecher der iranischen Atomenergieorganisation sagte, die „Geduld“ des Iran sei nun zu Ende. Ein Jahr nachdem die Trump Administration veranlasst hatte, dass die USA aus dem gemeinsamen umfassenden Aktionsplan des Atomabkommens mit dem Iran ausschieden, könnte das Abkommen nun vollständig aufgehoben werden.

Rouhanis Verlautbarungen gingen am 8. Mai weiter: „Vom heutigen Tag an wird der Iran seine Produktion von angereichertem Uran und schwerem Wasser nicht mehr begrenzen.“ Das Atomabkommen hatte verlangt, die Produktion von angereichertem Uran auf 3,67 Prozent zu beschränken, die gesamte Produktion an angereichertem Uran über 300 Kilogramm (661,4 Pfund) zu verkaufen und nicht mehr als maximal 130 metrische Tonnen schweren Wassers zu behalten, das in Atomreaktoren und Zentrifugen gebraucht wird. Der Iran muss diese Grenzwerte erheblich überschreiten, um in der Lage zu sein, genug Material für die Herstellung von Atomwaffen zu produzieren.

Tim Morrison, der Sonderbeauftragte des U.S. Präsidenten und Abteilungsleiter für Massenvernichtungswaffen sagte, das sei „nicht weniger als eine nukleare Erpressung Europas“. Er warnte die Europäer davor, den Handel mit dem Iran zu erleichtern und rief die weltweite Gemeinschaft dazu auf, das kriegslustige Verhalten des Irans zu verurteilen.

Am 9. Mai veröffentlichten Vertreter der Europäischen Union, Frankreichs, Deutschlands und Großbritanniens ein gemeinsames Statement, das lautete: „Wir lehnen jedwedes Ultimatum ab und bestehen darauf, dass der Iran die Bedingungen über nukleares Material einhält, die in dem gemeinsamen umfassenden Aktionsplan des Atomabkommens (JCPOA) und im Abkommen über die Nichtweiterverbreitung von Atomwaffen (NPT) verabredet wurden.“

Am 13. Mai sagte die Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union Federica Mogherini zu Reportern: „Wir werden [den Iran] auch weiterhin mit allen unseren Mitteln und all unserem politischen guten Willen unterstützen.“ Der deutsche Außenminister Heiko Maas sagte: „Wir vertreten nach wie vor die Position, dass wir uns an das Abkommen halten, insbesondere um zu verhindern, dass der Iran in den Besitz von Atomwaffen gelangt.“ Seth Frantzman von der *Jerusalem Post* beschrieb die Aktionen des Iran als „Ganzfeldpresse“, einer umfassenden Verteidigungsstrategie beim Basketball. Ein europäischer Diplomat sagte zu Reuters, dass das eine „tickende Zeitbombe“ sein könnte.

Die Position Europas gegenüber dem Iran verhärtet sich. Das letzte Mal trat eine ähnliche Eskalation im Januar ein, als die iranischen Verhandlungsvertreter der europäischen Delegation die Tür zuschlugen. Am Tag darauf verhängte die EU Sanktionen für den Geheimdienst des Irans. Am 20. Januar, nachdem der Iran eine ballistische Rakete auf ein israelisches Skigebiet abgefeuert hatte, drohte die EU mit weiteren Sanktionen, falls der Iran seine Entwicklung ballistischer Raketen nicht stoppte. Der französische Außenminister Jean-Yves Le Drian sagte zu Reportern: „Wir sind bereit, ernsthafte Sanktionen zu verhängen, wenn die Verhandlungen keine Ergebnisse zeitigen und die wissen das.“

Europa hat noch nicht entschieden, wie hart es gegen den Iran vorgehen soll. Ein Statement der EU vom 9. Mai lautet: „Wir fordern den Iran ernsthaft auf, seine im Atomabkommen eingegangenen Verpflichtungen vollständig einzuhalten, wie er das bisher getan hat und sich aller Maßnahmen zu enthalten, die zu einer Eskalation führen.“ Die Behauptung, der Iran habe seine Verpflichtungen eingehalten, trifft nicht zu, war aber als versöhnende Geste gegenüber dem Iran gedacht.

Bevor die Obama Administration zusammen mit der EU und fünf anderen Ländern das Atomabkommen mit dem Iran unterzeichneten, schrieb Alireza Jafarzadeh in *Die Bedrohung durch den Iran*: „Der Iran hat schon 18 Jahre lang sein Atomprogramm erfolgreich verheimlicht, bis meine Quellen es 2002 aufdeckten.“ Wenn der Iran es vorher 18 Jahre lang verheimlichte, wird er es jetzt nicht auch verheimlichen?

Zahlreiche Berichte des Instituts für Wissenschaft und internationale Sicherheit enthüllen, dass der Iran manche Teile seines Atomprogramms zielstrebig verbarg und die Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde anlog. Am 31. Januar entnahmen israelische Geheimagenten einem geheimen Lager in Teheran 50 000 Seiten mit als streng geheim eingestuft Informationen und 163 CDs mit Daten über Irans Entwicklungen nuklearer Technologie.

Jafarzadeh zufolge sagten Experten schon 2007 voraus, dass der Iran in nur einem Jahr ununterbrochener Produktion mit Zentrifugen über genug angereichertes Uran für die Herstellung einer Atombombe verfügen würde. Jetzt schätzt man diese Zeitspanne auf nur noch sieben bis zwölf Monate. Das heißt, wenn der Iran seine Drohung wahrmacht und das Atomabkommen verlässt, könnte er schon nächsten Februar seine erste Atombombe bauen.

In seiner Broschüre [Der König des Südens](#) schreibt der Chefredakteur der *Posaune* Gerald Flurry: „Der Iran ist extrem radikal – er ist der König des radikalen Islams. Wohin wird das Strebertum dieses Landes noch führen? Zum Krieg! Genau wie es schon in der Vergangenheit geschah. Es wird zu einem fürchterlichen Krieg mit Massenvernichtungswaffen führen.“

Der Konflikt mit Atomwaffen wird kommen und wird Europa zwingen, zu reagieren. Die Bibel prophezeit in Daniel 11 Vers 40, dass es zu einem Konflikt zwischen dem Iran und Europa kommen wird:

In der Zeit des Endes aber wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen wird der König des Nordens gegen jenen anstürmen. Und er wird in die Länder einfallen und sie überfluten und überschwemmen (Zürcher Bibel).

Die nukleare Bedrohung zwingt Europa zum Handeln. Es kann es sich nicht leisten, die Hände in den Schoß zu legen und zulassen, dass der Iran eine Atombombe entwickelt. In der Vergangenheit hat Europa es vorgezogen, mit dem Iran zu verhandeln und Konzessionen zu machen, aber jetzt beginnt es, stärker auf Konfrontationskurs zu gehen. Wenn Europa schließlich reagiert, wird es eine großangelegte Invasion des Vorderen Orients starten und den radikalen Islam ein für alle Mal vernichten. Dieser Kampf der Kulturen wird zum dritten Weltkrieg führen.

Aber es gibt noch Hoffnung. Bevor die Menschheit sich im atomaren Fallout vollkommen vernichtet, wird der Messias zurückkehren, um die Verwüstung aufzuhalten. Hosea 6, Vers 1 lautet: „Auf und lasst uns zurückkehren zum Herrn, denn er hat gerissen, und er wird uns heilen, er hat geschlagen, und er wird uns verbinden.“ Die Menschheit wird sich letztendlich dem Messias zuwenden und Er wird das Land heilen und eine Ära des Friedens und des Wohlstandes einleiten, wie sie die Welt noch nie erlebt hat.

Um nachzuweisen, dass die atomare Bedrohung des Irans Europa in einen Krieg verwickeln wird, bestellen sie doch bitte ein kostenloses Exemplar der Broschüre [Der König des Südens](#) von Gerald Flurry. ■